



Kufner: Fashion und ERP par excellence mit Lawson

Kufner Textil GmbH, der global etablierte Familienbetrieb mit Hauptsitz in München, ist eines der renommiertesten Unternehmen für multifunktionale textile Einlagestoffe.

Warum M3?

Im Zuge der internationalen Ausrichtung des Geschäftes entschied sich Kufner 2001 für die Einführung des ERP-Systems M3 von Lawson Software. Das gelungene Projekt, welches auch weiterhin kontinuierlich erweitert wird, ist eine spannende Reise durch die IT der Fashionbranche. Kufner hat hier Meilensteine gesetzt und ist nicht umsonst heute als Label in fast jedem Jackett eines Management-Teams zu finden. „Gerade im Sinne eines Familienbetriebes werden IT-Investitionen und IT-Veränderungen immer gründlich bedacht und nicht kopflos umgesetzt. Eine wirtschaftliche Fehlentscheidung könnte sowohl unseren Kunden als auch unseren Mitarbeitern schaden. Nicht zuletzt diese Denkweise hat uns zu den heutigen positiven Resultaten verholfen“, erklärt Helmut Hopper, IT-Leiter im Hause Kufner.

Das Unternehmen zählt heute mit 25 Niederlassungen, 33 Tochterunternehmen und einer Präsenz in über 70 Ländern zu den führenden Unternehmen seiner Branche. Service, Know-how und Lager weltweit gewährleisten den direkten Kontakt zum Kunden und machen eine schnelle Umsetzung der Kundenwünsche vor Ort möglich. Wie aber hat man damals Lagerhaltung, Bestand, Planung und die gesamten Prozesse ohne ein ERP-System abgebildet? Eine selbst gestrickte, heterogene IT-Landschaft war die Basis des damaligen Expansionskurses. Man hatte ein mehr oder weniger gut laufendes Berichtswesen per Datenaustausch in die Praxis umgesetzt, war aber mit den einzelnen Niederlassungen nicht wirklich vernetzt. Der zeitliche Mehraufwand der Mitarbeiter durch das aufwändige Berichtswesen, die

„Intern wie extern durchweg positive Resonanz! Das absolut beste Resultat, das sich ein IT-Leiter wünschen kann. Die Mitarbeiter wurden im Vorfeld professionell geschult und konnten die Arbeit mit M3 sofort aufnehmen. Deshalb hatten wir keinerlei Ausfälle im Tagesgeschäft, im Gegenteil.“

Helmut Hopper
IT-Leiter
Kufner Textil



„Das klare Konzept, das heute hinter Lawson steht, zeigt aber einmal mehr, dass wir uns für die richtige Software und den richtigen Partner entschieden haben.“

Helmut Hopper
IT-Leiter
Kufner Textil

demzufolge hohe Fehlerquote und die irgendwann nicht mehr zu überblickende Bestandssituation führten Kufner zeitweilig in Lieferengpässe. „Die falsche Ware zur falschen Zeit am falschen Ort. Gerade in einem so saisonalen Geschäft wie der Fashionbranche haben wir es immer wieder mit Nachfragespitzen zu tun. Da sind unsere Kapazitäten damals an ihre Grenzen gestossen“, skizziert Hopper das Szenario. Gezwungen durch solche äusseren Einflüsse machte man sich auf die Suche nach einer Software, die über internationale Präsenz und sehr gute Funktionalitäten im Bereich Bestands- und Produktionsanforderungen verfügte. Weitere wichtige Entscheidungskriterien waren die fachliche Kompetenz und das Branchen-Know-How der Berater; um so eine schnelle Implementierung der Lösung sicherzustellen, sowie die Unterstützung der vorhandenen IBM Plattform iSeries. Und letztlich sollte der Faktor TCO (Total Cost of Ownership) natürlich in entscheidender Weise in die Softwareauswahl einfließen. Denn gerade ein Familienbetrieb muss langfristig und über die Anfangsinvestition hinaus denken. Eingeladen zur Ausschreibung waren damals SAP, Intex und Lawson Software, vertreten durch die KTW, den Vorgänger des Lawson Partners Terna.

Die Lösung und Implementierung

Die Anforderung war hoch, das Ziel „Optimierung der weltweiten Lagerbestände“ gross geschrieben, die weltweite Einführung in 24 Ländern mit zentraler Steuerung in München sollte bis März 2003 erfolgt sein. 320 User sollten auf die neue Software geschult werden, eine Rückverfolgbarkeit im Sinne der ISO (Internationale Organisation für Normen) musste gewährleistet sein und nicht zuletzt galt es, das Hauptproblem der Einzelstückverwaltung zu lösen. In dieses Thema fallen zum Beispiel unterschiedliche Stoffqualitäten eines Stoffes. Hier müssen in der Artikelnummer der Gesamtbestand pro Artikel sowie der Einzelbestand pro Rolle hinterlegt sein. „Alle diese Anforderungen konnte die Softwarelösung von Lawson abdecken. Und abgerundet mit der Kompetenz der präsentierenden Berater hatten wir das Vertrauen in M3 und unsere Entscheidung war gefallen“, berichtet Hopper weiter: Man entschied sich für M3 inklusive der gesamten Produktpalette mit Einkauf, Produktion, Finanzbuchhaltung, Versandabwicklung und Kundenauftragserfassung. Das Projekt ERP unter der Projektleitung von Elke Laib, Global Procurement Manager bei Kufner; und dem Team des Lawson-Partners begann. „Es war ein spannender Schritt, ein solches Projekt weltweit in einem Konzern umzusetzen. Sicher war uns hier und da manchmal mulmig, aber mit dem grossartigen Projektteam konnten wir Zweifel von Anfang an ausschliessen, da alles Notwendige bis ins Detail geplant wurde. Es konnte also losgehen“, strahlt Frau Laib weiter und zeigt deutlich den heutigen Stolz über das gelungene Projekt. Im Zuge der Einführung stellte man schnell fest, dass sich das Thema Planung im Bereich der Anforderungen schwierig gestaltete. Die Hauptanforderung bestand darin, eine Planung auf Kundenartikelbasis abbilden und so Aussagen darüber treffen zu können, welcher Kunde wann welchen Artikel und in welcher Menge gekauft hat. Für ein Forecast-System mit einer drei Monate im Voraus laufenden Planung sollten solche Daten mit einem Handgriff abrufbar sein. Diese so genannte Absatzplanung ist ein wichtiger Prozess für Unternehmen, die ihre Lagerbestände minimieren, ihre Lagerumschlagsgeschwindigkeit erhöhen und schliesslich ihr Kundendienstniveau maximieren wollen. Gerade in der Abhängigkeit von witterungsbedingten Umständen, Promotionaktionen und der Einführung neuer Produkte durch den Wettbewerb ist eine möglichst genaue Planung der



„Wir konnten direkt verstärkt kundenorientiert arbeiten. Und die Kunden freuen sich über noch schnellere Lieferungen, was uns beweist, wir haben alles richtig gemacht.“

Helmut Hopper
IT-Leiter
Kufner Textil

Weg zum Erfolg. „Von der Theorie her war uns das klar, dennoch suchten wir zu dem Zeitpunkt nach einer passenden Lösung“, so Laib weiter. Zu dem Zeitpunkt kam der Demand Planner (DMP) von Lawson Software ins Spiel. Der Demand Planner stellt eine Standardkomponente dar, die alle möglichen Kommunikationstechniken im Unternehmen nutzt und die Prognosen in einer kollaborativ verteilten Umgebung von verschiedenen Planern, unabhängig vom Standort, anpassen kann. Funktionen für eine dynamische Gruppierung, eine Zusammenlegung der Daten und eine umfassende interaktive Entscheidungsmöglichkeit sorgen dafür, dass die Absatzplanung leicht zu handhaben ist. „Ein schlagendes Argument für noch mehr Kundennähe, Transparenz und Planungsmöglichkeit, was uns 2003 die Einführung des Demand Planners als weiteren Schritt im Projekt brachte“, erzählt Hopper heute. „Er ist mittlerweile nicht mehr wegzudenken!“ Im Juni 2003 war das ERP-Projekt mit der Version RPG 11.3 innerhalb des Budgets umgesetzt. „Der Demand Planner war sozusagen das I-Tüpfelchen“, lacht Hopper.

Ein Einkauf innerhalb des Budgets – und wie ging es weiter?

„Intern wie extern durchweg positive Resonanz! Das absolut beste Resultat, das sich ein IT-Leiter wünschen kann. Die Mitarbeiter wurden im Vorfeld professionell geschult und konnten die Arbeit mit M3 sofort aufnehmen. Deshalb hatten wir keinerlei Ausfälle im Tagesgeschäft, im Gegenteil. Wir konnten direkt verstärkt kundenorientiert arbeiten. Und die Kunden freuen sich über noch schnellere Lieferungen, was uns beweist, wir haben alles richtig gemacht“, freut sich Hopper. Eine grosse Entscheidung, die sich als richtig und erfolgreich erwiesen hat. Kufner hat heute alle wichtigen Prozessinformationen weltweit auf Knopfdruck verfügbar. Grössere Transparenz der Geschäftsprozesse und die effizientere Planung zeigen, wie ein gutes IT-Team zum Wachstum eines Unternehmens beitragen kann.

Damals, heute und in Zukunft – weitere Meilensteine in der Zusammenarbeit zwischen Kufner, Terna und Lawson

„Der Zusammenschluss von Intenia und Lawson war damals ein Unsicherheitsfaktor, der uns bei Themen wie Migration skeptisch werden liess. Das klare Konzept, das heute hinter Lawson steht, zeigt aber einmal mehr, dass wir uns für die richtige Software und den richtigen Partner entschieden haben“, kommentiert Hopper. Im Herbst 2006 übernahm dann die Terna als neuer Lawson-Partner mit bewährtem Know-How Beratung, Wartung und Support von Kufner. Sie löste den bestehenden Vertrag mit der KTW ab, die im laufenden Projekt der entsprechende Implementierungspartner war. Themen wie e-Procurement stehen heute wieder auf dem Plan bei Kufner.



Deutschland **Lawson Software
Deutschland GmbH**
ProACTIV-Platz 3
D-40721 Hilden
Deutschland
Tel. +49 2103 89 06 0
Fax +49 2103 89 06 199

Schweiz **Lawson Software
Switzerland A.G.**
P.O. Box 3461
Chollerstrasse 23
CH-6303 Zug
Schweiz
Tel. +41 41 748 68 68
Fax +41 41 748 68 48

Österreich **Lawson Software Austria
EDV-Beratungs Ges.m.b.H.**
Lassallestraße 9b
A-1020 Wien
Österreich
Tel. +43 1 49 103 0
Fax +43 1 49 103 299

infoce@lawson.com
www.lawson.com

Warum Lawson? Weil einfacher besser ist

Wir liefern Software- und Servicelösungen in den Bereichen Produktion, Handel, Wartung und Service an 4.000 Kunden aus über 40 Ländern. Softwarelösungen von Lawson beinhalten Enterprise Performance Management, Supply Chain Management, Enterprise Resource Planning, Customer Relationship Management, Manufacturing Resource Planning, Enterprise Asset Management und branchenspezifische Anwendungen.

Lawson unterstützt mit seinen Softwarelösungen Unternehmen dabei, Geschäftsvorgänge zu rationalisieren, Kosten zu senken und die Leistungsfähigkeit zu verbessern. Lawson hat seinen Hauptsitz in St. Paul, Minnesota/USA und Niederlassungen weltweit.

Weitere Informationen finden Sie unter **www.lawson.com**.

Kufner Textil GmbH

Das 1862 gegründete und bis heute inhabergeführte Traditionsunternehmen Kufner entwickelte sich zum heute weltweit etablierten Spezialunternehmen für textile Einlagestoffe. Jährlich werden in 8 Fabriken mehrere Millionen Quadratmeter Einlagestoff hergestellt und weltweit vertrieben. Die schnelle Auslieferung der Ware an die Kunden garantiert Kufner mit Hilfe von 25 Niederlassungen, 33 Tochterunternehmen und einer Präsenz in über 70 Ländern. Der Hauptsitz des international führenden Unternehmens im Bereich Einlagestoffe befindet sich seit Firmengründung in München. Neben Tradition setzt das Unternehmen ausserdem verstärkt auf Innovation, um den Kundenwünschen entsprechen zu können. Als Folge dessen kann es bereits auf weit mehr als 100 Patente weltweit blicken.

Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.kufner-textil.com/>.